



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wochentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 35 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 35 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 11 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 158.

Leipzig, Dienstag den 10. Juli 1917.

84. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

In der Versammlung der Wahlmänner der Kreis- und Ortsvereine am 5. Mai 1917 wurde auf Grund der Satzungen des Börsenvereins und der Geschäftsordnung des Wahlausschusses Herr Mag. Staedle in Firma J. F. Lehmann's med. Buchhandlung in München in den **Bereinsauschuß** gewählt. Ferner hat die Hauptversammlung des Börsenvereins am 6. Mai 1917 die vom Vorstand im Einverständnis mit dem Wahlausschuß vorgenommene Wahl der Herren Gustav Küstenmacher in Firma Paul Scheller's Buchh. in Berlin und Alexander Ganz in Firma M. Lengfeld'sche Buch- u. Kunsth. in Köln als Ersatzmänner für die im Militärdienst befindlichen Herren Friedrich Alt in Frankfurt a. M. und Georg Eggers in Berlin genehmigt.

Außerdem hat der Deutsche Verlegerverein in seiner ordentlichen Hauptversammlung am 5. Mai 1917 Herrn Rudolf Hofmann in Firma A. Hofmann & Comp. in Berlin als Vertreter in den Bereinsauschuß wiedergewählt.

Von dem Verein der Deutschen Musikalienhändler wurde als Vertreter im Bereinsauschuß Herr Alfred Hoffmann in Firma C. F. Rahnt Nachfolger in Leipzig gewählt.

Der Bereinsauschuß setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Herr Friedrich Alt-Frankfurt a. M.

„ Georg Eggers-Berlin

„ Mag. Staedle-München

„ Theodor Weitbrecht-Hamburg

„ Alexander Ganz-Köln, Ersatzmann

„ Gustav Küstenmacher-Berlin, Ersatzmann

„ Rudolf Hofmann-Berlin

„ Erwin Nägele-Stuttgart

„ Geh. Kommerzienrat Heinrich Stalling-Oldenburg

„ Georg Thieme-Leipzig

„ Walter Thomas-Leipzig, Vertreter des Vereins Leipziger Kommissionäre.

„ Alfred Hoffmann-Leipzig, Vertreter des Vereins der Deutschen Musikalienhändler.

Vertreter der Kreis- und Ortsvereine.

Vertreter des Deutschen Verlegervereins.

Herr Erwin Nägele wurde vom Ausschuß zum Vorsitzenden und Herr Rudolf Hofmann zum Schriftführer gewählt.

Leipzig, den 10. Juli 1917.

Der Vorstand

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Artur Seemann.

Paul Schumann.

Hans Boldmar.

Karl Siegismund.

Otto Baetsch.

Oscar Schmorl.

Bibliotheksrabatt.

Antwort des Fürstlich Lippischen Staatsministeriums auf die Eingabe des Börsenvereins, Behörden-Rabatt betreffend.

(Vgl. zuletzt Nr. 129.)

Fürstlich Lippisches Detmold, den 28. Juni 1917. Staatsministerium. J.-Nr. 2024 a.

Auf die Eingabe vom 5. April 1917.

Das unterzeichnete Staatsministerium hat in Würdigung der Notlage des Sortimentbuchhandels dem dortigen Antrage entsprochen und die nachgeordneten Behörden angewiesen, vom 1. Juli d. J. an von der Inanspruchnahme des ihnen bisher etwa gewährten fünfprozentigen Rabatts abzusehen.

gez. Frh. v. Biedenweg.

An den Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig.

Die Verschmelzung des Stuttgarter und des Württembergischen Buchhändlervereins.

Als im Jahre 1904 der alte Stuttgarter Verlegerverein in den Deutschen Verlegerverein aufging, erlebte die letzte, auflösende Hauptversammlung zugleich die Geburtsstunde des Stuttgarter Buchhändlervereins, der sich die Aufrechterhaltung des engeren Zusammenschlusses der Stuttgarter Kollegen zum Ziele setzte. Der Verein hat diesen Zweck seit seinem Bestehen aufs beste erfüllt. Er verband die Stuttgarter Verleger und Sortimenter, Kommissionsgeschäfte und Barsortimente in harmonischem, gedeihlichem Zusammenarbeiten und dehnte mehr und mehr den Bereich seiner Tätigkeit aus zum Wohle des Stuttgarter Platzes.

Die wachsenden Aufgaben, die an den Verein herantraten, und die vielseitigen Interessen, die er zu vertreten hatte, führten vor einigen Jahren zur Bildung einer besonderen Sortimenterver-